

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und erfüllt die Anforderungen nach den anwendbaren Vorschriften der §§ 314 Abs. 1 Nr. 6a, 315 Abs. 2 Nr. 4 des HGB. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs zum Konzernabschluss und somit des testierten Konzernabschlusses. Der Vergütungsbericht findet sich im Abschnitt »Corporate Governance«, der Bestandteil des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2009 ist.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach der schwersten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg zeigte die Weltwirtschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 wieder erste Erholungsansätze. IHS Global Insight erwartet, dass das reale Welt-Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach einem Rückgang um 2,1% im Kalenderjahr 2009 im Jahr 2010 um 2,6% und im Jahr 2011 um 3,3% wachsen wird. Regional werden jedoch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Geschwindigkeit und Stärke des Aufschwungs prognostiziert. Während in der Region Asien, Australien ein Wachstum des realen BIP von 5,2% im Jahr 2010 und 5,1% im Jahr 2011 erwartet wird, sind die Wachstumsannahmen für die Region Amerika und insbesondere für die für Siemens bedeutendste Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten deutlich verhalten. In der Region Amerika wird für 2010 ein reales BIP-Wachstum von 2,3% und für 2011 von 3,3% prognostiziert, für die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten geht IHS Global Insight von einem Wachstum von 1,4% im Jahr 2010 und 2,2% im Jahr 2011 aus. Begünstigt wird die Wachstumserwartung durch die nun zunehmend eintretenden positiven Wirkungen aus staatlichen Konjunkturprogrammen und die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte. Sie bedingen aber auch eine weiterhin expansive Geldpolitik der führenden Zentralbanken.

Allerdings bestehen nach wie vor Gefahren für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Kreditinstitute könnten einerseits durch die rezessionsbedingte Verschlechterung der Kreditqualität, und andererseits aufgrund der Notwendigkeit, ihre Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, die Kreditvergabe einschränken. Ein durch die Rezession erschüttertes Konsumentenvertrauen sowie die steigende Arbeitslosigkeit können zu anhaltender Kaufzurückhaltung, insbesondere in Europa und den USA, führen. Es besteht auch die Gefahr, dass die Wirtschaftspolitik zu früh und abrupt ihren expansiven Kurs korrigiert, indem die Notenbanken die eingeschleuste Liquidität aus den Märkten abschöpfen, um den Inflationsgefahren zu begegnen, und der Staat Sparmaßnahmen einleitet, um die Entwicklung der öffentlichen Finanzen auf eine konservative Basis zu stellen.

Die Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes, in dem sich Siemens in weiten Teilen bewegt, brach im Jahr 2009 in allen unseren Berichtsregionen ein, besonders in unseren umsatzstärksten Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika. Allerdings erwartet IHS Global Insight nach einem Rückgang von über 9% im Jahr 2009 ab 2010 ein Wachstum von 4,2%, das im Jahr 2011 voraussichtlich noch weiter auf 5,4% zunehmen wird. In beiden Jahren wird dieses Wachstum der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes voraussichtlich durch die dynamische Entwicklung in der Region Asien, Australien getrieben.

Auch die drastischen Einbrüche in der Investitionstätigkeit im Jahr 2009 hemmen die wirtschaftliche Entwicklung. So erwartet IHS Global Insight zwar, dass die Bruttoanlageinvestitionen, eine wesentliche Komponente des Bruttoinlandsprodukts, die für Siemens als Anlagen- und Infrastrukturanbieter von Bedeutung ist, nach einem Rückgang um 6,4% im Jahr 2009 im Jahr 2010 weltweit um 3,9% steigen werden. Selbst bei einem Wachstum in dieser Größenordnung werden die Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2010 noch immer leicht unter dem Niveau von 2007 liegen. Regional betrachtet treten deutliche Unterschiede auf. IHS Global Insight erwartet für das Jahr 2010 in der Region Asien, Australien ein Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen von 9,5%, während für die Region Amerika ein Wachstum von 3,0% prognostiziert wird. Für unsere umsatzstärkste Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten geht IHS Global Insight hingegen für 2010 von einem Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen um 0,8% aus. Für das Jahr 2011 wird eine Zunahme der weltweiten Bruttoanlageinvestitionen von 5,7% prognostiziert. Auch die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten wird dann voraussichtlich ein leichtes Wachstum von 2,8% erreichen. Ein deutlich beschleunigtes Wachstum wird im Jahr 2011 für die Region Amerika mit 9,0% erwartet, insbesondere aufgrund eines Wachstumsschubs in den USA. Für die Region Asien, Australien geht IHS Global Insight für 2011 von einer Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen von 6,2% aus.

Die hier dargestellten Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttoanlageinvestitionen basieren auf Angaben von IHS Global Insight vom 14. Oktober 2009, die Daten für die Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes basieren auf Angaben von IHS Global Insight, die dem jüngsten Datenreport vom November 2009 entnommen sind. Die Daten wurden von uns nicht unabhängig verifiziert. Die dargestellten Unsicherheiten erschweren eine verlässliche Prognose der erwarteten Entwicklung von Siemens für das Geschäftsjahr 2010 und insbesondere für das Geschäftsjahr 2011.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die meisten **Industriemärkte** haben nach der schweren Krise im Jahr 2009 den Tiefpunkt des Abschwungs erreicht oder werden ihn in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 durchlaufen. Die von Industry Automation bedienten Märkte werden nach dem drastischen Einbruch im Jahr 2009 zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 voraussichtlich noch einmal von einem allerdings deutlich geringeren Rückgang betroffen sein. Dies gilt insbesondere für die Märkte mit längeren Geschäftszyklen, während für die kurzzyklischen Märkte bereits in den nächsten Quartalen eine leichte Erholung möglich erscheint. Die von Drive Technologies bedienten Märkte folgen tendenziell der Marktentwicklung bei Industry Automation mit einer überschaubaren zeitlichen Verzögerung. Es wird daher erwartet, dass diese Märkte insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 voraussichtlich noch einmal schrumpfen. Wir erwarten dabei insbesondere eine deutliche Abschwächung in der Region Amerika sowie der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. An den von Building Technologies bedienten Märkten, deren Zyklus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung mit einiger Verzögerung nachfolgt, wird für 2010 ein weiterer leichter Rückgang des Gesamtmarktvolumens erwartet. Auch hier wird die rückläufige Entwicklung wesentlich durch die Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten bestimmt. Für den Gesamtmarkt für Beleuchtungslösungen, an dem sich OSRAM bewegt, wird erwartet, dass er sich relativ schnell von den Folgen der Wirtschaftskrise erholen wird. Hier wird für

2010 bereits von einem Wachstum gegenüber der Basis aus dem Jahr 2009 ausgegangen. Die von Industry Solutions bedienten Märkte sind ebenfalls durch einen der Wirtschaftsentwicklung nachlaufenden Zyklus geprägt; dies gilt insbesondere für die Zulieferungen an die Stahlindustrie. Es wird daher erwartet, dass diese in 2010 zunächst noch einmal leicht schrumpfen werden. Für die weltweiten Märkte im Transportwesen, die von Mobility bedient werden, wird im kommenden Jahr ein weiteres Wachstum erwartet, wobei dies unter jenem des Jahres 2009 liegen könnte.

Für die vom **Energy** Sector bedienten Märkte werden nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 frühestens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 wieder Wachstumsimpulse für möglich erachtet. Maßgeblich hierfür ist der weltweit steigende Energiebedarf, der Infrastrukturausbau in den Schwellenländern, der Bedarf an Ersatzinvestitionen in den entwickelten Regionen sowie ein zunehmendes Umweltbewusstsein. Im fossilen Kraftwerksgeschäft könnte nach der Abschwächung im Jahr 2009 eine Markterholung ab dem Ende des Jahres 2010 eintreten. Bei den erneuerbaren Energien wird für 2010 weiter von einem kompetitiven Marktumfeld ausgegangen. Die Entwicklung wird an den etablierten Märkten Europas und denjenigen der USA von staatlichen Förderprogrammen begünstigt. Für Asien, insbesondere China und Indien, wird in den nächsten Jahren ein Wachstum bei den regenerativen Energien erwartet. An den Öl- und Gasmärkten könnten nach dem deutlichen Rückgang des Marktvolumens im Jahr 2009 für das kommende Jahr wieder Wachstumsschancen bestehen. Gründe hierfür sind in der weiter zunehmenden Energienachfrage und dem gestiegenen Ölpreis, der die Erschließung und Ausbeutung schwer erreichbarer Ölquellen fördert, zu sehen. Das Wachstum des Marktvolumens wird als eher moderat eingeschätzt. Das Marktvolumen wird zumindest im Jahr 2010 voraussichtlich noch deutlich unter dem vor der Weltwirtschaftskrise erreichten Volumen liegen. Auf dem Gebiet der Energieübertragung geht man in den nächsten Jahren von einem leichten Wachstum des Gesamtmarkts aus, das insbesondere vom Ausbau der Infrastruktur in den Schwellen-

ländern, Ersatzinvestitionen in den Industrieländern und der Integration von erneuerbaren Energien getrieben wird. Es wird erwartet, dass der Markt für Energieübertragungs- und -verteilungslösungen nach einem Rückgang im Jahr 2009 in 2010 stagnieren wird.

Im Gesundheitswesen, in dem sich unser **Healthcare** Sector bewegt, wird auch im Jahr 2010 ein nach wie vor schwieriges Marktumfeld erwartet. Insbesondere besteht weiter Unsicherheit hinsichtlich der Umsetzung und potenziellen Auswirkungen einer Gesundheitsreform in den USA. Es wird erwartet, dass sich die von Imaging & IT bedienten Märkte im Jahr 2010 nicht einheitlich entwickeln und insgesamt tendenziell leicht schrumpfen werden. Außerdem können sich belastende Wirkungen aufgrund der Sparanstrengungen der öffentlichen Haushalte, insbesondere im Gesundheitswesen, bemerkbar machen und sich negativ auf die Wachstumsaussichten niederschlagen.

Die staatlichen Konjunkturprogramme werden sich auf unsere Sectors voraussichtlich unterschiedlich auswirken. Insbesondere für unsere Divisions im Industry Sector und im Energy Sector, die die Märkte für Infrastrukturausrüstungen beliefern, erwarten wir in den beiden kommenden Jahren zusätzliche Aufträge. Gesunkene Steuereinnahmen aufgrund der Wirtschaftskrise sowie höhere Staatsausgaben infolge der Konjunktur- und Finanzmarktstabilisierungsprogramme werden in den kommenden Jahren Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte nach sich ziehen, was in Folge belastend auf Märkte außerhalb der Infrastrukturausrüstung wirken kann.

DER SIEMENS KONZERN

Ertragslage

Für die Prognosen des Siemens Konzerns und unserer Segmente gehen wir von den oben genannten konjunkturellen Erwartungen aus, insbesondere von einem moderaten Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in den beiden nächsten Geschäftsjahren. Wir unterstellen dabei eine konjunkturelle Entwicklung ohne wesentliche Rückschläge und eine relative Stabilität des Wechselkurses zum US-Dollar. Sofern wir organische Veränderungen des Umsatzes beschreiben, sind Währungsumrechnungseffekte allerdings ohnehin nicht relevant. Ferner sind in unseren Prognosen potenzielle Wirkungen aus wesentlichen Portfolioeffekten nicht berücksichtigt. Aus unseren in Equity Investments gebündelten Beteiligungen können sich – bei sich weiter verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten oder aggressiven Wettbewerbsbewegungen – Wertberichtigungen ergeben. Wir verfügen über beträchtliche materielle und immaterielle langfristige Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte (unter anderem in unserem Diagnostics-Geschäft), deren Werthaltigkeit fortlaufend geprüft wird. Auch hier können sich bei ungünstigen Markt- beziehungsweise Wettbewerbsentwicklungen Wertminderungen ergeben. Solche potenziellen Effekte sind in unseren Prognosen ebenfalls nicht berücksichtigt, da wir deren Eintreten und Höhe zum jetzigen Zeitpunkt nicht zuverlässig abschätzen können.

Die teilweise weiter angespannte Lage in unseren Geschäften kann Restrukturierungsmaßnahmen erforderlich machen. Die finanziellen Wirkungen solcher Maßnahmen sind ebenfalls bei der nachfolgenden Prognose ausgenommen. Ferner stehen unsere Prognosen unter dem Vorbehalt, dass es in den folgenden beiden Geschäftsjahren zu keiner wesentlichen Verstärkung des Preisverfalls an den Absatzmärkten für unsere Produkte und Lösungen kommen wird und wir insbesondere bei unseren kurzzyklischen Geschäften ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 eine Marktbelebung sehen werden.

Nach einem prozentual zweistelligen Rückgang des Auftrags- eingangs im Geschäftsjahr 2009 erwarten wir aufgrund des stabilisierenden Effekts unseres starken Auftragsbestands, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 organisch lediglich um einen mittleren einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Das Fit42010-Ziel, im Umsatz organisch doppelt so schnell zu wachsen wie das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt, werden wir voraussichtlich nicht erreichen. Dieses Ziel beruht jedoch auf der Grundlage normaler Konjunkturzyklen, ungleich des derzeitigen von Rezession und den negativen Auswirkungen der Finanzkrise geprägten globalen wirtschaftlichen Umfelds. Positive Wirkungen aus den Stimulus-Programmen und Wachstumsimpulse aus dem Umweltportfolio unterstellt, sollten wir im Geschäftsjahr 2011 wieder ein organisches Umsatz- wachstum erzielen können. Wir planen, aus dem Verkauf unserer umweltfreundlichen Produkte und Lösungen im Ge- schäftsjahr 2011 Erlöse in Höhe von rund 25 Mrd. EUR zu erzielen.

Das Ergebnis Summe Sectors wird im Geschäftsjahr 2010, ins- besondere aufgrund des erwarteten rückläufigen Umsatzes, voraussichtlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 sinken. Wir erwarten, dass das Ergebnis Summe Sectors im Geschäfts- jahr 2010 zwischen 6,0 und 6,5 Mrd. EUR liegen wird und das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten um etwa 20% gegen- über dem Wert des Geschäftsjahrs 2009 von 2,457 Mrd. EUR ansteigt. Im Geschäftsjahr 2011 erwarten wir, dass Siemens von einer anziehenden Konjunktur profitieren kann.

Die Steigerung der Kapitaleffizienz von Siemens ist eines un- serer wichtigsten Ziele. Unsere Zielerreichung messen wir über den Return On Capital Employed (ROCE), also das Verhält- nis des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital abzüglich des Sal- dos der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden (soweit bezogen auf nicht fortgeführte Aktivitäten). Für ROCE streben wir mittelfristig weiterhin eine Bandbreite von 14 bis 16% an. Dieses Ziel beruht auf der Grundlage nor- maler Konjunkturzyklen. Im Geschäftsjahr 2010 werden wir

dieses Ziel deshalb nicht erreichen können. Wir gehen davon aus, dass die Entwicklung von ROCE in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 der erwarteten Ergebnisentwicklung folgt.

Finanzlage

Für den Free Cash Flow erwarten wir im Geschäftsjahr 2010 einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2009, in dem wir insbesondere im letzten Quartal in hohem Maß Mittel aus dem Abbau von Vorräten sowie dem Inkasso von Forderungen freisetzen konnten. Dabei zeigte der Verlauf des Free Cash Flow über das Geschäftsjahr hinweg eine deutliche saisonale Entwicklung. Der Free Cash Flow im Geschäftsjahr 2010 könnte auch durch ein sich weiter änderndes Anzahlungsverhalten unserer Kunden belastet werden. Hier halten wir in Teilen unseres Projektgeschäfts eine Fortsetzung des sich schon seit einigen Quartalen abzeichnenden Trends rückläufiger An beziehungsweise Fortschrittszahlungen für möglich. Über den Branchenzyklus hinweg streben wir an, dass das Verhältnis des Free Cash Flow zum Ergebnis (Cash Conversion Rate) größer ist als eins, abzüglich der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigten Umsatzwachstumsrate.

Zwei wesentliche Einflussgrößen auf den Free Cash Flow sind das Management des Net Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände, abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten) bei den Mittelzu- und -abflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit und die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei den Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit. Grundsätzlich streben wir ein Verhältnis der Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu Abschreibungen in einer Bandbreite von 95 bis 115% an. Wir werden unseren strengen Genehmigungsprozess für Investitionen, der bis zur Vorstandsebene reicht und das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Entwicklung des Auftragseingangs berücksichtigt, weiter beibehalten. Im Geschäftsjahr 2010 erwarten wir, für die Summe Sectors im unteren Bereich dieser Relation zu liegen.

Im Rahmen der Investitionsplanung beabsichtigt der Industry Sector, seine Investitionen unter anderem auf neue Produkte für Automatisierungs- und Antriebslösungen, Gebäudetechnologien und Lichtlösungen zu fokussieren. Ferner wird Industry auch selektiv Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen vornehmen. Der Energy Sector plant weiterhin Investitionen in den Ausbau seiner Kapazitäten an seinen größten Absatzmärkten sowie in den Wachstumsregionen. Der Healthcare Sector plant, seine Investitionen in die Entwicklung von Software und IT-Lösungen – vorwiegend für bildgebende Systeme – sowie in die Entwicklung seiner Märkte für klinische Diagnoselösungen fortzuführen.

Für die Kapitalstruktur streben wir mittelfristig eine Bandbreite des Verhältnisses der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum angepassten EBITDA von 0,8 bis 1,0 an. Im Geschäftsjahr 2010 wird dieses Verhältnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich ansteigen.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Aussagen für unsere Segmente beruhen auf den oben genannten Erwartungen zur Konjunktorentwicklung sowie den spezifischen Marktentwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die Nachfrage im kurzzyklischen Geschäft sowie auf die Preisentwicklung. Die Aussagen schließen ferner die bereits vorgenannten Wirkungen aus Portfolioeffekten, Wertminderungen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten aus.

Der **Industry** Sector geht bei seinen kurzzyklischen Geschäften in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 von einer Markterholung aus. Der Sector wird voraussichtlich einen erheblichen Teil seiner Umsatzerlöse aus Auftragseingängen des Geschäftsjahrs 2010, insbesondere der zweiten Jahreshälfte, erzielen. Aus dem Auftragsbestand des Sectors zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 in Höhe von 27,8 Mrd. EUR erwartet Industry, ungefähr 13 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2010 in Umsatz umzuwandeln, allerdings könnte die Umsatzlegung

durch Auftragsstornierungen und Auftragsverschiebungen etwas gebremst werden. Wir erwarten, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 unter dem im Geschäftsjahr 2009 erzielten Wert, der in der ersten Jahreshälfte nur geringfügig durch die Rezession beeinträchtigt war, liegen wird. Infolge des niedrigeren Umsatzes werden auch das Ergebnis und die Profitabilität gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 zurückgehen. Der Sector wird voraussichtlich sein Margenziel, das auf normalen Konjunkturzyklen basiert, verfehlen. Industry begann im Geschäftsjahr 2009 Restrukturierungsmaßnahmen und beabsichtigt, diese im Geschäftsjahr 2010 im erforderlichen Umfang fortzuführen.

Der **Energy** Sector erwartet, von seinem Auftragsbestand von 47,1 Mrd. EUR zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 im Geschäftsjahr 2010 ungefähr 20 Mrd. EUR in Umsatz umwandeln zu können. Die Umsatzlegung könnte allerdings durch Auftragsstornierungen oder Auftragsverschiebungen gebremst werden. Auf Grundlage der oben genannten Markterwartungen für Energieinfrastrukturlösungen geht Energy davon aus, erhebliche zusätzliche Umsatzerlöse aus Auftragseingängen des Geschäftsjahrs 2010 erzielen zu können, die insgesamt zu einem Umsatz fast auf Höhe des Vorjahresniveaus führen könnten. Unter der Voraussetzung einer zufriedenstellenden Umsatzentwicklung geht der Sector davon aus, seine Profitabilität weiter im Zielband halten zu können.

Der **Healthcare** Sector schätzt, dass ungefähr die Hälfte des Sector-Umsatzes aus wiederkehrendem Geschäft generiert wird. Die nicht periodisch wiederkehrenden Umsatzerlöse werden im Geschäftsjahr 2010 unter den bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vorherrschenden Marktbedingungen erzielt, die von rückläufigen Investitionen der Kunden, schwierigen Finanzierungsmöglichkeiten und den oben genannten Unsicherheiten hinsichtlich des Umfelds der öffentlichen Haushalte, insbesondere in den USA, geprägt waren. In diesem Umfeld plant Healthcare, im Geschäftsjahr 2010 einen organischen Umsatz leicht unter dem Vorjahreswert zu erzielen. Wir erwarten, dass das Ergebnis des Sectors, ohne Berücksichtigung von Aufwendungen von bis zu 100 Mio. EUR vorwie-

gend für die nächste Phase der Integrationsmaßnahmen in der Diagnostics Division, ebenfalls nahe dem Niveau des Vorjahrs liegen wird.

Für das Ergebnis der **Equity Investments** erwarten wir auch künftig eine volatile Entwicklung, wobei wir von deutlich geringeren Belastungen ausgehen als im Geschäftsjahr 2009, das unter anderem von Wertminderungen auf unsere Beteiligung an NSN negativ beeinflusst war. Die von NSN angekündigten Maßnahmen zur Senkung der operativen Aufwendungen und der Fertigungsgemeinkosten werden voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren mit weiteren Belastungen unseres Equity-Ergebnisses verbunden sein.

Für die internationalen IT-Dienstleistungsmärkte, an denen sich **Siemens IT Solutions and Services** bewegt, wird nach dem Rückgang im Jahr 2009 von einem relativ stabilen Marktvolumen im Jahr 2010 ausgegangen. Wir erwarten, dass der Umsatz von Siemens IT Solutions and Services höchstens auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2009 liegen wird. Aufgrund des niedrigeren Geschäftsvolumens sowie der Maßnahmen zur Verbesserung der Siemens IT-Infrastruktur könnte das Ergebnis von Siemens IT Solutions and Services im nächsten Geschäftsjahr durch Restrukturierungsaufwendungen deutlich belastet werden.

Trotz voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2010 weiterhin herausfordernder Marktbedingungen und eines weiterhin ungünstigen Finanzierungsumfelds strebt **SFS** an, das Ergebnis vor Ertragsteuern im nächsten Geschäftsjahr auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2009 zu halten.

Für unser Cross-Sector-Service-Geschäft **SRE** erwarten wir im Geschäftsjahr 2010 ein materiell rückläufiges Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2009, in dem Erträge aus dem Verkauf von Wohnungsimmobilen in Höhe von 224 Mio. EUR enthalten sind. Das Ergebnis wird voraussichtlich durch Kosten für die Reduzierung von Leerständen und Konsolidierung von Standorten im Rahmen eines mehrjährigen Programms zur Bündelung der Immobilienaktivitäten bei SRE belastet werden. Wir

erwarten, dass das Programm jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von ungefähr 250 Mio. EUR ab 2011 und jährliche Einsparungen von ungefähr 400 Mio. EUR ab 2014 generieren kann.

Ferner erwarten wir im Geschäftsjahr 2010 einen erheblichen Verlust aus dem geplanten Verkauf des Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts. Der zentral getragene Pensionsaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Mrd. EUR erhöht und wir erwarten für das Geschäftsjahr 2010 keine signifikante Änderung gegenüber dem Niveau aus dem abgelaufenen Jahr.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Siemens geht davon aus, dass die Marktbedingungen im produzierenden Gewerbe und an den weltweiten Finanzmärkten im Jahr 2010 weiter herausfordernd sein werden. Nach einem prozentual zweistelligen Rückgang des Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2009 erwarten wir aufgrund des stabilisierenden Effekts unseres starken Auftragsbestands, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 organisch lediglich um einen mittleren einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Wir erwarten, dass das Ergebnis Summe Sectors im Geschäftsjahr 2010 zwischen 6,0 und 6,5 Mrd. EUR liegt und das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten um etwa 20 % gegenüber dem Wert des Geschäftsjahrs 2009 von 2,457 Mrd. EUR ansteigt. Diese Prognose steht unter der Bedingung, dass es im Jahresverlauf zu keiner wesentlichen Verstärkung des Preisverfalls an unseren Absatzmärkten kommen wird und sich das Marktumfeld, insbesondere für unsere kurzzyklischen Geschäfte, in der zweiten Jahreshälfte verbessert. Ferner sind von dieser Prognose wesentliche Effekte ausgenommen, die sich im Geschäftsjahr 2010 aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen, Portfoliotransaktionen, Wertminderungen oder aus rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten ergeben könnten.

Positive Wirkungen aus den Stimulus-Programmen und Wachstumsimpulse aus dem Umweltportfolio unterstellt, sollten wir im Geschäftsjahr 2011 wieder ein organisches Umsatzwachstum erzielen können. Siemens erwartet, von einer anziehenden Konjunktur auch im Ergebnis Summe Sectors und im Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten profitieren zu können.

CHANCEN

Wie im Abschnitt »Risikobericht« dargestellt, haben wir einen umfassenden Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz eingeführt, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Im Rahmen des ERM-Prozesses identifizieren, bewerten und reagieren wir regelmäßig auf die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, auch im gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Umfeld.

Obwohl die Stabilisierung der Weltwirtschaft regional unausgewogen verläuft und einer hohen Unsicherheit unterliegt und obwohl erwartet wird, dass unser Marktumfeld weiterhin schwierig bleibt, erkennen wir auch Chancen für unser Geschäft. Wir erwarten zum Beispiel, in den kommenden Jahren ein signifikantes Volumen an neuen Aufträgen aus den Konjunkturprogrammen gewinnen zu können, die in zahlreichen Staaten zur Bekämpfung des wirtschaftlichen Abschwungs angekündigt wurden. Darüber hinaus hoffen wir, dass wir von günstigen Preisentwicklungen an unseren Lieferantenmärkten für Bauteile, Komponenten und andere Materialien profitieren können, die sich aus dem allgemeinen Nachfragerückgang infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage ergeben könnten. Zudem könnte das derzeitige gesamtwirtschaftliche Umfeld auch verstärkt Möglichkeiten für strategische Akquisitionen bieten.

Wir befinden uns in einem fortlaufenden Prozess, in dem wir Programme zur Kostensenkung, Kapazitätsanpassung sowie zur Bereinigung unseres Produktportfolios entwickeln und implementieren. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen kann zu Ergebnisverbesserungen und gesteigertem Kundennutzen führen. So erwarten wir zum Beispiel, dass unsere im Geschäftsjahr 2009 gestartete und auf die Optimierung unseres Supply Chain Managements sowie die verbesserte Steuerung unserer Lieferantenrisiken ausgerichtete Supply Chain Management Initiative substanzielle und nachhaltige Ergebnisbeiträge generieren wird. Für zusätzliche Informationen zu dieser Initiative verweisen wir auf den Abschnitt »Geschäft und Rahmenbedingungen – Strategie – Wichtige Unternehmensprogramme und Initiativen – Die Supply Chain Management Initiative«. Die weltweite Neuausrichtung unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten durch unsere Clusterstruktur bietet ebenfalls eine Chance zur Steigerung unserer Profitabilität. Indem wir unsere Ressourcen gemeinsam nutzen und Überschneidungen der Backoffice-Funktionen vermeiden, erschließen wir Möglichkeiten, unsere unternehmensweite Kostenposition langfristig zu verbessern. Außerdem erwarten wir aus der Neuausrichtung unserer Organisationsstruktur und damit verbundener Prozessoptimierungen zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten für Siemens.

Eine weitere Chance liegt für uns darin, dass wir noch mehr von den überdurchschnittlichen Wachstumsmöglichkeiten in den Schwellenländern profitieren, indem wir unsere lokalen Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern stärken. Die Lokalisierung bestimmter Geschäftsaktivitäten wie Einkauf, Produktion, Wartung sowie Serviceleistungen an Märkten wie den BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China sowie dem Nahen und Mittleren Osten könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu reduzieren und gleichzeitig unsere Präsenz vor Ort auszuweiten. Dies wiederum sollte uns zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten an diesen strategischen Wachstumsmärkten bieten.

Wir sehen zudem Wachstumsmöglichkeiten auf den Gebieten Umwelt- und Klimaschutz. Unser Umweltportfolio umfasst Produkte und Lösungen mit hoher Energieeffizienz, Anlagen und Komponenten zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie Umwelttechnologien. Diese Produkte und Lösungen sollen unseren Kunden dabei helfen, ihren Kohlendioxid ausstoß zu verringern, ihre Energiekosten zu senken sowie durch höhere Produktivität ihren Unternehmenserfolg zu steigern. Wir gehen davon aus, dass in vielen Ländern wirtschaftspolitische Maßnahmen, einschließlich der bereits angekündigten Konjunkturprogramme in Verbindung mit der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise, in den nächsten Jahren zu einer steigenden Nachfrage nach solchen Produkten und Lösungen führen werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt »Geschäft und Rahmenbedingungen – Strategie – Wichtige Unternehmensprogramme und Initiativen – Umweltportfolio«.

Darüber hinaus sind wir durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie ausgewählte Akquisitionen kontinuierlich bestrebt, neue Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Wir investieren in neue Technologien, die nach unserer Erwartung die zukünftige Nachfrage in Einklang mit den vier Megatrends demografischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung abdecken werden (für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt »Geschäft und Rahmenbedingungen – Die globalen Megatrends«). Zum Beispiel liegt eine Wachstumschance darin, die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb sogenannter SMART-Produkte (Simple, Maintenance friendly, Affordable, Reliable und Timely to market: einfach, gut zu warten, erschwinglich, zuverlässig und zeitgerecht zu vermarkten) voranzutreiben. Indem wir derartige Produkte unserem aktuellen Portfolio hinzufügen, könnten wir unseren Umsatzanteil an großen und rapide wachsenden Märkten steigern, wie zum Beispiel in Asien, wo Kunden niedrigere Preise als ebenso wichtig erachten wie Qualität und Innovation. Wesentliche Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beschäftigen sich mit der Entwicklung von Produkten und Lösungen, die unser Umweltportfolio stärken

und ausbauen können. Diese Schwerpunkte umfassen zum Beispiel intelligente Stromnetze (Smart Grids), die Technologie für Elektrofahrzeuge, einschließlich ihrer Integration in diese intelligenten Stromnetze, sowie die Solarthermie (Concentrated Solar Power), die bei der zügigen Umsetzung des DESERTEC-Konzepts eine wichtige Rolle spielt.

Unser Geschäft sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnten aufgrund bestimmter Risiken erheblich negativ beeinflusst werden. Für einen Überblick über die Risikofaktoren des Unternehmens verweisen wir auf den Abschnitt »Risikobericht«.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Return on Equity (ROE), Return On Capital Employed (ROCE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens unter www.siemens.com/nonGAAP.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen des Siemens Vorstands und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Für Siemens ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Siemens Vorstand derzeit erwartet; der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; der zunehmenden Volatilität und des weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; der Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; der fehlenden Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf das laufende Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.